

die manchmal aber nur in einem Lacküberzuge besteht, werden die Fliesen vollendet, welche dadurch Glanz und eine lebhaftere Färbung erhalten.

Die Terrazzofliesen werden in verlängertem Zementmörtel auf einer Betonunterbettung oder einem Ziegelpflaster verlegt.

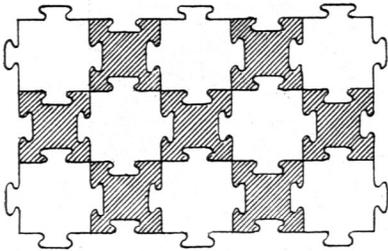
Bei der Verwendung dieser Fliesen ist Vorsicht nötig und jedenfalls von den Fabrikanten eine mehrjährige Gewährleistung zu verlangen, weil bei diesem Material mehrfach ungünstige Erfahrungen gemacht wurden. Ist der Beton durch Mischung mit weichen Marmorarten angefertigt, so bleiben später erhöhte Zementränder stehen, während die Steinchen abgenutzt werden oder sogar ihren Halt verlieren und ausbröckeln. Binnen kürzester Zeit treten dann in häßlicher Weise die am meisten betretenen Stellen hervor und kennzeichnen sich durch ihren stumpfen Ton und kleine Unebenheiten vor den noch unberührten Flächen. Da bei diesen Fliesenböden dem Schaden durch nachträgliches Abschleifen nicht abzuhelfen ist, werden die Terrazzoestriche, über welche später gesprochen werden wird, denselben jetzt allgemein vorgezogen.

### f) Asphaltplatten und Gummifliesen.

Asphaltplatten werden von der Firma *Kahlbetzer* zu Deutz in Stärken von 3 und 5 cm geliefert und wie gewöhnliche Fliesen auf einer festen Unterbettung verlegt. Sie sollen da verwendet werden, wo die Anfertigung eines Asphaltestrichs sich wegen ihrer Umständlichkeit verbietet. Die Herstellung erfolgt unter hohem Drucke aus Val de Travers-Asphalt.

Mosaik-Gummifliesen (*Interlocking-rubber-tiling*) sind eine amerikanische Erfindung, die vorerst für Schiffsböden in größerem Maßstabe Anwendung gefunden hat, da der

Fig. 63.



Mosaik-Gummifliesen.

$\frac{1}{5}$  w. Gr.

hohe Preis zunächst ihre Benutzung für Bauten in Deutschland sehr erschwert. Der Fußboden besteht aus kleinen Gummiplatten von etwa 6 cm Seitenlänge und 8 mm Stärke, welche vermöge ihrer eigentümlichen, scharf geschnittenen Form (Fig. 63) genau ineinandergreifen und sich verschieden, grau, rot und schwarz gefärbt, zu einheitlichen Flächen und beliebigen Mustern mit Borten, Streifen u. f. w., wie in Fig. 64, zusammensetzen lassen. Obgleich aus so kleinen Stücken bestehend, bildet dieser Fußboden doch eine wasserdichte Fläche von großer Wider-

standsfähigkeit und gutem Aussehen. Ein besonderer Vorteil desselben ist, daß das Gehen geräuschlos und angenehm, das Ausgleiten aber völlig ausgeschlossen ist<sup>21)</sup>.

Überall, wo Fliesen auf Holzbalkendecken verlegt werden sollen, ist zunächst das Anbringen eines hölzernen Blindbodens notwendig, von dem der Fliesenboden durch eine Zwischenlage von Dachpappe oder wenigstens Teerpapier zu sondern ist, damit die Bewegungen des Holzwerkes sich nicht auf die Fliesen übertragen und diese lockern können, andererseits aber das Holz einigermaßen gegen eindringende Feuchtigkeit geschützt ist. (Siehe auch das im folgenden Kapitel Gefagte.)

<sup>21)</sup> Siehe auch: BERAN, F. Bautechnische Neuheiten. Dresden.

<sup>41.</sup>  
Gewähr für  
die Güte der  
Fliesen.

<sup>42.</sup>  
Asphaltplatten.

<sup>43.</sup>  
Gummifliesen.

<sup>44.</sup>  
Verlegen  
von Fliesen  
auf Holz-  
balkendecken.